



Die Gemeinde Eichenzell (ganz links Bürgermeister Dieter Kolb) ist stolz auf ihre First Responder.

Foto: privat

Schneller als der Rettungswagen

First Responder leisten seit einem Jahr ehrenamtlich professionelle Erste Hilfe

EICHENZELL

Seit etwas mehr als einem Jahr gibt es in Eichenzell die First Responder. In den vergangenen Monaten sind die professionellen Ersthelfer mehr als 60 Mal im Einsatz gewesen.

Von unserem Volontär
DANIEL KRENZER

Nur zwei Minuten nach dem verheerenden Zusammenstoß trifft ein junger Mann am Unfallort ein. Schnell erkennt er, dass eine Frau in ihrem Wagen offenbar bewusstlos ist und leistet Erste Hilfe.

Der Mann ist ein First Responder. Seine Aufgabe ist es,

die Zeit zwischen einem medizinischen Notfall und dem Eintreffen des Rettungsdienstes – das so genannte therapiefreie Intervall – zu überbrücken und fachmännisch Erste Hilfe zu leisten. Kommt es zu einem Notfall, so kontaktiert ihn die Leitstelle.

Etwas mehr als ein Jahr ist es nun her, dass die Gemeinde Eichenzell 20000 Euro in ihre First Responder – auch Helfer vor Ort genannt – investiert hat. 20 Helfer erhielten bestückte Einsatzrucksäcke, Defibrillatoren und Einsatzwesten, um vor Ort professionelle Hilfe leisten zu können. „Die Helfer sind nicht als Ersatz des Rettungsdienstes anzusehen, sondern als wertvolle Ergänzung der Rettungskette“, erläutert Timo

Wogias, Sprecher der Helfer vor Ort in Eichenzell. Inzwischen ist die Zahl der First Responder in der Gemeinde Eichenzell auf 23 angestiegen.

Mehr als 60 Mal sind die First Responder im vergangenen Jahr ausgerückt – und ha-

ben dabei das eine oder andere Leben gerettet. „Mit jeder Minute, in der ein Kreislaufstillstand nicht mit einer Herz-Lungen-Wiederbelebung behandelt wird, sinken die Chancen, dass der Patient überlebt, um zehn Prozent“,

schildert Wogias, wie wertvoll Helfer vor Ort sein können.

Um als Helfer vor Ort agieren zu können, erhalten die Anwärter eine 80-stündige Ausbildung, die nach einem Jahr aufgefrischt wird. „Ausbildung, Tätigkeit und Pflichtfortbildung sind ehrenamtlich und unentgeltlich“, erklärt Wogias. Ein Großteil der Retter sei hauptberuflich im Rettungsdienst tätig. „Somit wurde die Notfallversorgung in vielen Ortsteilen von Eichenzell wesentlich optimiert“, versichert Wogias.

Wer sich berufen fühlt, selbst First Responder zu werden oder weitere Informationen möchte, der darf sich gerne mit Timo Wogias unter tw.fulda@gmx.de in Verbindung setzen.

FIRST RESPONDER

Eichenzell: Bastian Bachmann, Thorsten Fröhlich, Ann-Kathrin Stidronski, Alexander Ulrich, Tanja Farnung, Adrian Böhm, Rudolf Berthold

Rothemann: Manuel Hack, Markus Lapp, Marcus Weiß, Victoria Hofmann, Stephan Ziegler

Lütter: Gerhard Müller, Timo Wogias

Büchenberg, Döllbach und Zillbach: Uwe Heiner, Jenny Burell, Jürgen Mathes

Welkers (im Aufbau): Dorothea Mihm

Löschenrod (im Aufbau): Lukas Stübiger